



C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I / II)

Hambruch, Korbik, Kranitzky
2026

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)

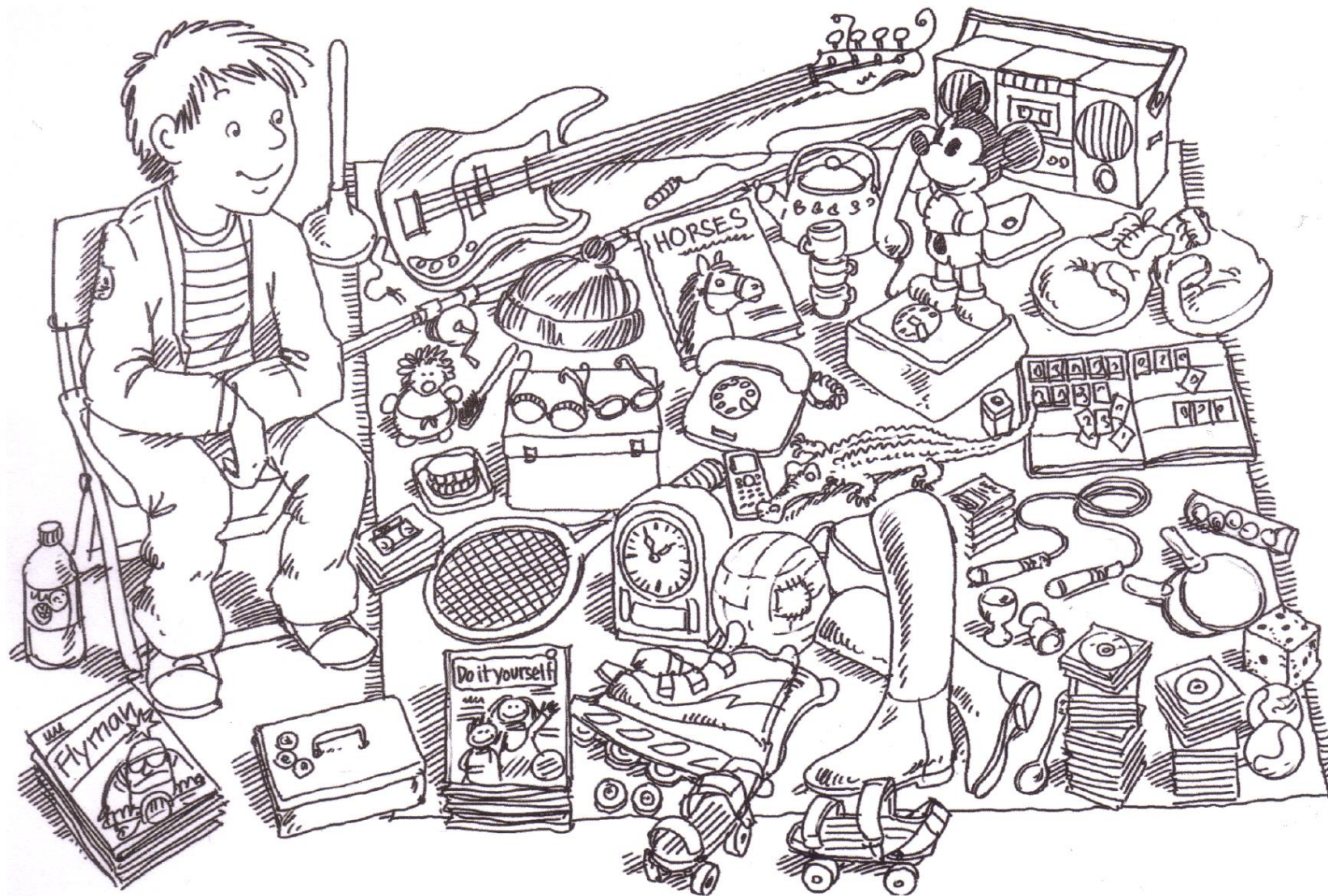


Warm-up: Memorieraufgabe



You have two minutes to look at the picture without writing down anything. After two minutes try to remember as many items as possible.

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)



Agenda



vorbereitende Aufgabe



Schulungsmöglichkeiten



Praktische Beispiele



Leistungsüberprüfung



nachbereitende Aufgabe



Agenda



vorbereitende Aufgabe



Schulungsmöglichkeiten



Praktische Beispiele



Leistungsüberprüfung



nachbereitende Aufgabe

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)



vorbereitende Aufgabe (S. 1-37)



1. Lesen Sie die Theoriesteiten zum Thema Wortschatz.
2. Erstellen Sie eine Gliederung mit den (für Sie) wichtigsten Schlagwörtern zum Thema.
3. Notieren Sie ggf. Verständnisfragen.

Die „Fragen zum Austausch“ sind eine Lesehilfe und sollen **nicht** schriftlich beantwortet werden!



vorbereitende Aufgabe (S. 1-37) – Fragen zum Austausch

1. Skizzieren Sie die Kompetenzvorgaben für die Sek. I mit Blick auf Wortschatzarbeit. (S. 3/4)
2. Erläutern Sie das Kompetenzmodell für die Sek II. (S. 5-8)
3. Benennen Sie neurodidaktische Erkenntnisse zum Thema Wortschatz für den Unterricht. (S. 11/12)
4. Erklären Sie den *Lexical Approach* beim Vokabellernen. (S. 13-16)
5. Definieren Sie „Lexikalische Kompetenz“. (S. 17-19)



vorbereitende Aufgabe (S. 1-37) – Fragen zum Austausch

6. Skizzieren Sie systematische Wortschatzarbeit. (S. 20-26)
7. Erläutern Sie anhand der 15 Leitfragen zur Wortschatzarbeit, was unter kompetenzorientiertem Englischunterricht zu verstehen ist. (S. 27-29)
8. Benennen Sie Kriterien zur Auswahl neuen Wortschatzes. (S. 30-32)
9. Veranschaulichen Sie *Scaffolding* anhand von Wortschatzarbeit. (S. 333)
10. Skizzieren Sie Prinzipien der Wortschatzarbeit in der Sek. II. (S. 34/35)



Agenda



vorbereitende Aufgabe



Schulungsmöglichkeiten



Praktische Beispiele



Leistungsüberprüfung



nachbereitende Aufgabe

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)

Theorie Wortschatzarbeit

- Zum Grobverständnis (98 % der Wörter eines Textes, jedes 50. Wort unbekannt) des gesprochenen Englisch werden mindestens 2.000 Wortfamilien bzw. 4.000 Einzelwörter benötigt.
- gutes Verständnis der Schriftsprache (ohne Rekurs auf Wörterbücher, Romane, Zeitungstexte) setzt Vokabular von 8.000-9.000 Wortfamilien voraus
- 6.000 Wortfamilien = 28.015 Wörter
- 8.000 Wortfamilien = 34.660 Wörter

Hinzu kommt, dass Verständnis die Konstruktionshaftigkeit von Sprache berücksichtigen muss:

- Für 2.000 Wörter wie *assumption* jeweils mindestens 40 Konstruktionen = 80.000 Konstruktionen!

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)

Wortschatzumfang für Rezeption ohne Wörterbuch

Textsorte	Wortschatzumfang
Kinderfilme	6000 Wörter
Gespräche	4000 Wörter
Zeitungen	8000 Wörter
Romane	9000 Wörter

Lernwürdiger Wortschatz

Drei Kernkriterien für die Entscheidung über den Einbezug eines Wortes in den Grundwortschatz:

1. Häufigkeit
2. Grad der Verbreitung / Streuung (range)
3. Vertrautheit von Muttersprachlern mit dem Wort / Disponibilität

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)

Das mentale Lexikon

Networks	Examples
Thematic network (same subject domain)	teacher, school, education, university
Paradigmatic network (same part of speech)	synonyms (to teach, to instruct), antonyms, ...
Syntagmatic network (different parts of speech)	to teach someone a grammar rule, to teach somebody to do something
Word families (same word stem)	teach, teacher, teaching
Sound associations (similar sounds)	teacher, cheat, preach, reach
Affective associations (emotional connotations)	teaching: the greatest profession in the world

Das mentale Lexikon ist derjenige Teil des Langzeitgedächtnisses, in dem der gesamte Wortschatz eines Menschen gespeichert ist. Die lexikalischen Einheiten sind dabei in verschiedenen Netzwerken systematisch verbunden.

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)

Wortschatzklassen

Die Wörter und Wendungen im mentalen Lexikon können in didaktischer Hinsicht in vier Klassen unterschieden werden:

- produktiver (aktiver) Wortschatz: Wörter, die der Sprecher verwenden kann
- rezeptiver (passiver) Wortschatz: Wörter, die der Sprecher verstehen kann
- potenzieller Wortschatz: Wörter, die der Sprecher noch nicht gehört oder gesehen hat und sie dennoch verstehen und / oder verwenden kann (z.B. durch Weltwissen, Wortbildungskennntnisse, Vergleiche mit anderen Sprachen)
- individueller Wortschatz: Wörter, über die ein individueller Sprecher verfügt.

Lexikalische Kompetenz: Dimensionen der Wortbeherrschung

- **Semantik:** Ich verstehe die Hauptbedeutung, Nebenbedeutungen sowie interkulturell unterschiedliche Bedeutungsnuancen.
- **Aussprache:** Ich kann das Wort richtig aussprechen.
- **Orthografie:** Ich kann das Wort schreiben.
- **Lese-/Hörverstehen:** Ich erkenne das Wort in der geschriebenen und gesprochenen Form.
- **Morphologie:** Ich beherrsche die grammatischen Formen und Wörter aus derselben Wortfamilie.
- **Syntax:** Ich kann das Wort im Satz richtig verwenden.
- **Kollokationen** und **Idiome:** Ich kann Kollokationen und Idiome des Wortes anwenden.
- **(Nah-)Synonyme:** Ich kenne feine semantische und / oder stilistische Unterschiede.
- **Verfügbarkeit:** Ich kann das Wort spontan abrufen.

vgl. Engelbert Thaler, Englisch unterrichten. Cornelsen, S. 223.

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)

Darbietung des Wortschatzes

Lehrkraft	Lernende
1. spricht und erklärt das neue Wort	hören
2. fordert zum Nachsprechen auf	sprechen
3. präsentiert das Schriftbild	lesen
4. fordert zur Anwendung im Kontext auf	verwenden
5. lässt abschreiben	schreiben

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)

Semantisierungstechniken

- **Non-verbale Techniken**

Bilder, Fotos, Zeichnungen, Realia, Gestik, Mimik, Handlungen, Geräusche

- **Verbale Techniken (monolingual)**

Definitionen, Paraphrasen, Gleichungen, Kontext, Wortfamilien, Synonyme, Antonyme, Hierarchien, Analogien

- **Verbale Techniken (bilingual)**

Ähnlichkeit mit der deutschen Aussprache, Ähnlichkeit der mit der deutschen Schreibweise, Internationalismus, Zweit- / Dritt- / Muttersprache, Übersetzung

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)



Wortschatz wiederholen

- die erste Wiederholung sollte so früh wie möglich stattfinden
- zwischen 5 und 20 Wiederholungen sind notwendig, um ein Item zu lernen (de Groot 2006: 6 Wiederholungen: 43-70% Behaltensrate nach einer Woche)
- Intervalle sollten beständig größer werden, z.B. 5-10 Minuten, 24 Stunden, 3 Tage, 1 Woche, 1 Monat, 6 Monate (Russell 1979)
- Programme wie *Phase6* geben die Intervalle vor
- Wortschatz steht nur dann für die Produktion zur Verfügung, wenn er auch in Produktionsaufgaben eingesetzt wird (auch Übersetzung!)

Vorteil von
Karteikarten



Folgen aus empirischer Forschung

- drei Ebenen der Auseinandersetzung mit lexikalischen Items;
- je mehr eine Aufgabe diese drei Ebenen einbezieht, desto effektiver ist Wortschatzlernen:

Need – der Lerner muss das Item für die aktuelle Aufgabe tatsächlich benötigen

Search – der Versuch, das Item oder seine Bedeutung selbst zu finden

Evaluation – Bewertung, ob das Item den entsprechenden Zweck erfüllt

- besonders geeignet = Schreibaufgaben; Schreiben und Wortschatzarbeit sollten eng verknüpft werden; ein Item, das man beim Schreiben nachschlägt, behält man am ehesten



Wortschatzlernen und Schreibprozesse initiieren

1. Brainstorming zu typischen themenspezifischen Kollokationen (= Sachwortschatz; ausgehend von Nomina -> Verben, Adjektive, Adverbien)
2. Gebrauch von Paralleltexten, die man auch als Lückentexte verwenden kann
3. Einführung eines aufgabenspezifischen Funktionswortschatzes (z.B. Siepmann et al. 2008)
4. Schaffen eines Textgerüsts; Verfassen des Textes
5. Einige Texte werden gemeinsam korrigiert; dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Reformulierung mithilfe typischer Kollokationen gelegt (also auf Präzision und Bedeutung)
6. Verbesserung typischer Konstruktionsfehler
7. Anfertigung einer 2. oder 3. Version des Ausgangstextes



Agenda



vorbereitende Aufgabe



Schulungsmöglichkeiten



Praktische Beispiele



Leistungsüberprüfung



nachbereitende Aufgabe

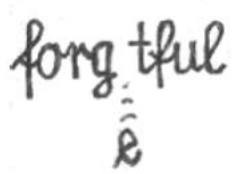
C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)

Mnemotechniken (S. 39)

mnemonic rhymes

Columbus sailed the ocean blue in fourteen hundred ninety-two.	 An armadillo is lying on my pillow.
---	--

picture words

 pollution	 egoist
 fog	 iceberg

vgl. Frank Haß, Fachdidaktik Englisch. Stuttgart, S. 98.

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)



Mnemotechniken (S. 39)

false friends

I went to the **gift** shop to get something nice for my mother-in-law. (gift ≠ Gift)

skurrile Vorstellungsbilder



catching the bus



May I give you a hand?



brain-washing



my half-brother

vgl. Frank Haß, Fachdidaktik Englisch.

Tipps zur Wortschatzerweiterung (S. 41)

- tägliches Lesen
- Musikvideos schauen
- Kontakt zu Muttersprachlern
- Liedtexte übersetzen oder dolmetschen
- Wortschatzprogramme ausprobieren
- Internet
- englischsprachiges Fernsehen
- Alternative *dictionaries* verwenden (Bilder-, Foto-, Fachwörterbücher etc.)
- Verfahren der Wortschatzverwaltung ausprobieren
- Wortschatzspiele ausprobieren und herstellen (Bingo, Quartett, Domino etc.)

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)

Vokabellertipps (S. 42-44)

kleine Portionen

Abwechslung

Lernen durch
Schreiben

Lernen durch Hören

Lernen durch
Sprechen

Randvokabeln

Gemeinsam lernen

Eselsbrücken finden

Computernutzung

Karteikarten

Lernplakat

Wiederholungen

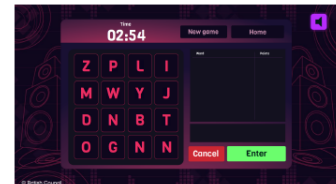
Prinzipien Wortschatzerweiterung und -überprüfung (S. 46/47)

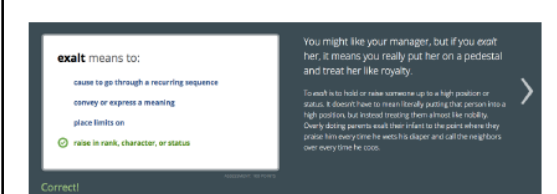
1. individuelles Sammeln und Abfragen von Wortschatz
2. Wortschatzlernen personalisieren
3. Alle Lerner aktivieren!
4. Wortschatz gemeinsam mit den SuS entwickeln
5. unterschiedliche Kodierungen anbieten
6. Vokabeln vernetzen
7. Kontextualisierung: Wortschatz in bedeutenden Kontexten verwenden
8. offene Aufgabenstellungen anbieten (z.B. assoziative Verfahren: *Mind Maps*, *Cluster*; Wortfamilien oder Wortfelder in Übungen und Tests integrieren)
9. nicht nur neuen, sondern auch bekannten und alten Wortschatz umwälzen bzw. abfragen
10. Wortschatzlernen mit positiven Emotionen besetzen
11. inhaltliche Schwerpunkte setzen: themenorientierte Wortschatzüberprüfung

kein Hineinreichen
von selbst
angefertigten Listen!

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)

Vokabelarbeit mit (Web) Applications

Linguascope vorgefertigte Übungen wie <i>memory games</i>, <i>match pairs</i>, <i>noughts and crosses</i>, <i>jumbled letters</i>	
Wordshake In drei Minuten müssen aus 16 vorgegebenen Buchstaben so viele Wörter wie möglich zusammengesetzt werden.	
LearningApps.org zur Erstellung eigener Apps wie <i>Memory games</i>, <i>match pairs</i>, <i>multiple choice</i>	
Puzzlemaker <i>word search</i>, <i>criss-cross</i>, <i>double puzzles</i> etc.	

Word Clouds zum Erstellen von Wortwolken	
WordSift.org zur Frequenzauswertung von Lexemen	
Phase 6 Vokabeltrainer, der sich an den Lernzuwachs der SuS anpasst	
Vocabulary.com Vokabeltrainer, der sich an den Lernzuwachs der SuS anpasst und individuell angepasst werden kann	



Unterrichtsvorschlag – *The Beauties* (S. 60-62)



Lesen Sie das Raster zur Unterrichtsstunde *The Beauties* und die dazugehörigen Materialien.

Sammeln Sie **Stärken** der Stunde.



Überprüfen Sie die Stunde – u.a. mit den Checklisten zu „Wortschatz“ / „*Scaffolding*“ (S. 36 / 37) – auf die Adäquatheit der Wortschatzarbeit.

Systematische Wortschatzarbeit in der Sek. II (S. 63-75)

Erarbeitungsschwerpunkte:

- **Sachfelder** für die inhaltliche Tiefe
- **Wortfelder** für Varietät und Präzision
- **Funktionswortschatz** für Sprachhandlungen
- **Genrewissen** für die Analyse
- Phrasen für die **Idiomatik**
- Metawissen für **Sprachbewusstheit**



Aktivierende Wortschatzarbeit in der Sek. II (S. 64)

Mögliche Aufgabenformate für eine kognitive Aktivierung:

- **Analysieren** (z.B. sprachliche Phänomene oder verwendete Strategien)
- **Beschriften** (z.B. Benennung visueller Darstellungen)
- **Diagnostizieren** (z.B. Stärken und Schwächen in Textprodukten)
- **Identifizieren** (z.B. relevanter Wortschatz bei der Textrezeption)
- **Interpretieren** (z.B. Auswahl aus Wortfeldvorgabe)
- **Kategorisieren** (z.B. Unter- und Oberbegriffe zur Strukturierung, Sortierung in Kategorien)
- **Präzisieren** (z.B. Umformulierung zu einheitlicher Wortart oder zu Kriterien)





Aktivierende Wortschatzarbeit in der Sek. II (S. 64)

- **Priorisieren** (z.B. Auswahl relevanter Begriffe aus einer Sammlung)
- **Sammeln** (z.B. Reaktivierung vorhandenen Sprachinventars)
- **Skalieren** (z.B. Zuordnung an / zwischen zwei Polen)
- **Strukturieren** (z.B. chronologische Anordnung entsprechend einer Textsorte)
- **Überarbeiten** (z.B. sprachliche Komprimierung, Varianz der Satzanfänge)
- **Verorten** (z.B. Verortung in einer Matrix)
- **Zuordnen** (z.B. Begriffe und Definitionen, Visualisierungen und Begriffe)

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)



Unterrichtsgestaltung



Durchlaufen Sie die Stationen zur Wortschatzarbeit.



Unterrichtsvorschläge (S. 76-95)



Sichten Sie arbeitsteilig einen der Unterrichtsvorschläge.

- a) Mittelstufe: *Definitely Check This Out* (S. 76-81)
- b) Orientierungsstufe: *At the Shopping Centre* (S. 82-89)
- c) Oberstufe: *Definite Must-Haves for Beautiful Men* (S. 90-95)

Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Vorschläge vor.



Agenda



vorbereitende Aufgabe



Schulungsmöglichkeiten



Praktische Beispiele



Leistungsüberprüfung



nachbereitende Aufgabe

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)

Vokabelüberprüfung und Lernen (S. 51)

Lernzielkontrolle und
Lernen greifen
ineinander über

Vokabelüberprüfungen sollten Prozesse fördern, deren unzulängliches Funktionieren bei einer Realsituation Probleme bereitet.

Hauptprobleme beim produktiven Wortschatzabrufen:

Hauptproblem	Konsequenz
Nichtbeherrschung wichtiger Schlüsselwörter	häufig Abbruch aller Strategien
Fehlen präziser Begriffe	Nutzung von „Allerweltswörtern“ und Verzicht auf Kollokationslernen
Vermeiden von Themenbereichen mit großen lexikalischen Defiziten	Fossilisierung der Lernaltersprache
Nichtbeherrschung von Kompensationsstrategien	Kommunikationsabbrüche und/ oder -vermeidung

vgl. Johann Aßbeck, Thesen zur Wortschatzüberprüfung, in: DFU 55, Seelze 2002, S.28f.

Prinzipien der Leistungsüberprüfung (S. 51)

1. keine Abfrage isolierter Wörter (mentales Lexikon speichert ca. 70% in Sätzen)
2. keine Abfrage deutsch-englischer Wortgleichungen
3. Überprüfung nach den Ordnungsprinzipien des mentalen Lexikons
4. Kontrolle lexikalischer Kommunikationsstrategien wichtiger als Wissen eines Wortes (deklaratives Wissen vs. prozedurales Wissen vs. strategisches Wissen)
5. regelmäßiges Überprüfen der Dekodierungsstrategien

Prinzipien der Leistungsüberprüfung (S. 51)

6. Überprüfung von *dictionary skills*
7. Überprüfung des Konzeptkomplexes (nicht nur Überprüfung des Wortkomplexes)
8. Überprüfung kontextabhängiger Bedeutungsvielfalt
9. möglichst Überprüfung orthografischer Kompetenz in Verbindung mit phonologischer Kompetenz (durch *listening comprehension* z.B. Schwachtonformen)
10. kurze, sinnvolle, leicht zu erstellende und zu korrigierende **schriftliche** Verfahren

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)



Aufgabenformate für Vokabeltests (S. 46)

<i>Match the words and pictures.</i>	SuS ordnen Begriffe den Bildern zu
<i>Label the picture.</i>	SuS beschriften Abbildung oder erstellen eigene Zeichnungen
<i>Scrambled words / sentences</i>	SuS ordnen Buchstaben-/ Satzsalat oder rekonstruieren Text
<i>Odd one out</i>	SuS finden heraus, welcher Begriff nicht passt
Assoziationen / Wortfelder	SuS notieren Wörter oder <i>chunks</i> , die ihnen zu einem zentralen Begriff einfallen
Synonyme / Antonyme	SuS notieren Entsprechungen oder Gegensätze
Definitionen	SuS ergänzen Begriffe zu Definitionen oder umgekehrt; ggf. Erweiterung durch Distraktoren
Einsetzübungen	SuS vervollständigen einen <i>gap text</i>
Textproduktion	SuS schreiben Geschichte mithilfe vorgegebener Begriffe oder <i>chunks</i> (z.B. <i>mini sagas</i> mit max. 50 Wörtern)

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)



Selbststudium zu Hause (S. 52-59)



Erstellen Sie in den nächsten zwei Wochen für Ihre Lerngruppe einen Vokabeltest, der den Prinzipien der Leistungsüberprüfung entspricht.



Agenda



vorbereitende Aufgabe



Schulungsmöglichkeiten



Praktische Beispiele



Leistungsüberprüfung



nachbereitende Aufgabe

C1: Verfügen über sprachliche Mittel – Wortschatz (Sek. I/II)



nachbereitende Aufgabe



1. Überarbeiten Sie Ihre Gliederung aus der Vorbereitung.
2. Erstellen Sie eine individuelle Lernkarte / Merkhilfe zum Thema.
3. Beantworten Sie ggf. Ihre Fragen aus der Vorbereitung.

Abgabe bis Sonntag,
01.03.2026, 20 Uhr



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!